

Mit Actionbound

auf den Spuren der Reformation in Berlin-Mitte

Ulrike Häusler, Anika Tobaben, Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität und **Nele Krause**, ehemalige studentische Mitarbeiterin an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität

Das Ziel

Ein multimediales und interaktives Lernangebot zum Reformationsgedenken in Berlin-Mitte

Wie lässt sich die Erinnerung an ein Ereignis, das 500 Jahre in der Vergangenheit liegt, sinnvoll mit Jugendlichen thematisieren? Kurz vor dem großen Reformationsjubiläum 2017 bearbeiteten wir diese Frage im Rahmen einer religionspädagogischen Lehrveranstaltung der Humboldt-Universität zu Berlin. Unsere Vision war ein Lernmodul, das zum einen die digitale Lebenswelt der Jugendlichen¹ berücksichtigt und zum anderen Schüler*innen die Möglichkeit bietet, das Modul jederzeit selbstständig und zugleich interaktiv zu absolvieren. Die digitale Lernanwendung „Actionbound“ erwies sich als geeignet. Mit „Actionbound“ können Schnitzeljagden für mobile Endgeräte gestaltet und über die dazugehörige App gespielt werden.² Erste Erfahrungen mit „Actionbound“ hatten wir im Rahmen der Konzeption eines Schülerlabors zu den Anfängen der Reformation in Berlin-Brandenburg in Spandau gewonnen.³ Während wir hier die digitale Rallye als Ergänzung zu einem Workshop-Angebot für Schulklassen einsetzten, sollte nun ein Angebot gestaltet werden, das ausschließlich auf „Actionbound“ setzt und Jugendliche zu kooperativem und eigenständigem Arbeiten aktiviert.

Die Konzeption

Die Online-Rallye umfasst vier Stationen: 1) Theologische Fakultät, 2) Berliner Dom (Westfassade), 3) St. Marien, 4) Platz vor der Marienkirche. Die Reihenfolge der Stationen folgt keinem historischen Ablauf. An den Stationen werden verschiedene inhaltliche Aspekte der Reformation und unterschiedliche Formen des Reformationsgedenkens thematisiert.

¹ Vgl. JIM-Studie 2018, S.13ff. Online abrufbar: https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2018/Studie/JIM_2018_Gesamt.pdf [16.01.19].

² Ausführliche Informationen und Zugang zum Angebot unter <https://de.actionbound.com/> [16.01.19].

³ Zum Schülerlabor als geisteswissenschaftlichem Lehr-Lern-Labor, zum religionspädagogischen Anliegen und zur Konzeption und Durchführung des Schülerlabors „Reformationsgedenken“ vgl. unseren Beitrag Schülerlabor „Reformationsgedenken – ein Werkstattbericht“, in: Theo Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 15 (2016), H2, 59-72. URL: <https://www.theo-web.de/zeitschrift/ausgabe-2016-02/07.pdf> [20.03.19].

Der „Bound“ – so der Name einer Online-Rallye bei „Actionbound“ – ist für Kleingruppen à zwei bis drei Jugendlichen in einem Alter von 12-16 Jahren konzipiert und kann sowohl parallel als auch nacheinander von mehreren Gruppen gespielt werden.

Multimediale Elemente (Fotos, Audio-, Text- und Videobeiträge) sollen verschiedene Lernkanäle ansprechen und verschränken Möglichkeiten der Wissensaneignung mit Erprobungsfreiräumen.

Im Sinne eines einheitlichen Storytelling werden die Teilnehmenden von einem Guide durch die verschiedenen Stationen geleitet. So wird ein „roter Faden“ zwischen den unterschiedlichen Epochen geschaffen und den Teilnehmenden werden Hintergrundinformationen (u.a. Wegbeschreibungen, Einführung in die Stationen, Epocheneinordnungen) vermittelt.

Der narrative Charakter der Rallye wird durch verschiedene Erzähler*innen unterstrichen, die aus der Perspektive historischer oder zeitgenössischer Personen eine Epoche lebendig werden lassen.

Die Erprobung

Nach mehreren seminarinternen Testdurchläufen erprobten wir den Bound im Januar 2017 mit zwei Berliner Schulklassen, im Mai 2017 wurde der Bound (in leicht abgeänderter Form) im Rahmen des 36. Deutschen Evangelischen Kirchentages einem größeren Publikum zum Spielen angeboten. Auf Basis dieser Erfahrungen wurde der Bound noch einmal überarbeitet, bevor er nun für die eigenständige Arbeit z.B. im Rahmen des Religionsunterrichts freigegeben wird.



Der Bound im Überblick

- **Zielgruppe:** 12–16-Jährige; grundlegendes Vorwissen zur Reformation ist erforderlich
- **Teilnehmer*innenzahl:** unbegrenzt; die Erarbeitung erfolgt in Kleingruppen à 2–3 Personen
- **Zeit:** ca. 90 Minuten
- **Benötigtes Material:** pro Gruppe ein Smartphone mit installierter „Actionbound“ App (Android und iOS), ein Arbeitsblatt mit einem Zeitstrahl als Kopie für jede Gruppe, auf dem Informationen zu ergänzen sind.
- **Start und Ende:** Startpunkt des Bounds ist die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin (Burgstraße 26, 10178 Berlin; S-Bahnhof: Hackescher Markt), die Rallye endet am Lutherdenkmal bei der Marienkirche (Karl-Liebnecht-Str. 8, 10178 Berlin; S-&U-Bahnhof: Alexanderplatz).

Checkliste zur Vorbereitung

- **Aufsicht:** Der Bound führt die Jugendlichen in Kleingruppen selbstständig durch Berlin-Mitte. Entsprechende Elterngenehmigungen müssen zuvor eingeholt werden.
- **Gruppeneinteilung:** Da alle Gruppenmitglieder die Audiodateien hören bzw. Bilder auf dem Smartphone anschauen können sollten, ist eine Gruppengröße von max. 3 Personen empfehlenswert.
- **Bereitstellung des Actionbounds:** Pro Gruppe muss auf einem Smartphone die Actionbound-App installiert (in den gängigen App-Stores verfügbar) sowie der Bound „Auf den Spuren der Reformation in Berlin-Mitte“ durch das Scannen des nachstehenden QR-Codes in der App heruntergeladen werden. Wenn der Bound einmal heruntergeladen ist, kann er offline gespielt werden. Da der Bound ein großes Datenvolumen umfasst, ist es ratsam, diesen z.B. im WLAN der Schule herunterzuladen.
- **WLAN „godspot“ und Emailadresse zur Sicherung der Ergebnisse:** Die Ergebnisse der Gruppen müssen zur Auswertung am Ende des Bounds hochgeladen werden. An der Marienkirche können sich die Schüler*innen dazu in „godspot“, das freie WLAN der Evangelischen Kirche, einloggen. Es besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse an eine Emailadresse (z.B. der Lehrperson) weiterzuleiten – diese Emailadresse sollte mit allen Gruppen abgestimmt werden.
- **Arbeitsauftrag für die Kleingruppen:** Es empfiehlt sich, in den Gruppen die Aufgaben klar zu verteilen (Smartphone-Verantwortung, Kontakt mit der Lehrperson bei Rückfragen, Zeitwächter*innen) und die Gruppenregeln zu verdeutlichen: Aufgaben sind immer laut vorzulesen, alle Mitglieder der Gruppe müssen einbezogen werden, Entscheidungen werden demokratisch getroffen.





Hintergrundinformationen für Lehrer*innen

1. Die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin

Burgstraße 26, 10178 Berlin

Themen: Gesellschaftliche Ausgrenzungen, Freiheit, Gerechtigkeit

Erzähler: Dietrich Bonhoeffer

Hintergrundinformationen: Das Foyer der Theologischen Fakultät ist nicht nur aus pragmatischen Gründen (Lage, wetterunabhängiger Treffpunkt, Toiletten) ein guter Ausgangspunkt für die Rallye, sondern auch inhaltlich interessant: Die Theologische Fakultät ist eng verbunden mit der Gründung der Berliner Universität im Jahr 1909/10 und dem ersten berufenen Professor Daniel Ernst Schleiermacher, dessen Büste im Foyer steht.

Auf die zweite Büste wird in der Rallye Bezug genommen. Sie zeigt Dietrich Bonhoeffer und wurde von seiner Schwester gestaltet. Ausgehend von dem im Foyer angebrachten Zitat Bonhoeffers vom April 1933 „Die Kirche ist den Opfern jeder Gesellschaftsordnung in unbedingter Weise verpflichtet, auch wenn sie nicht der christlichen Gemeinde angehören.“ werden die Schüler*innen dazu angeregt, über gesellschaftliche Ausgrenzungen und Gerechtigkeit nachzudenken.

2. Der Berliner Dom (Westfassade)

Lustgarten, 10178 Berlin

Themen: Dombau; Reformationsgedenken am Domgebäude: Reformatoren, Luther vor dem Reichstag, lutherische und reformierte Konfession

Erzähler*in: Kaiserin Auguste Viktoria und der Dombaumeister

Hintergrundinformationen: Durch ein fiktives Gespräch von Kaiserin Auguste Viktoria und dem Dombaumeister wird aufgezeigt, wie beim Bau des Berliner Doms der Reformation gedacht wurde. Es sind Aufgaben zu den zwei Bronzereliefs der Westfassade zu lösen, die Luther vor dem Reichstag in Worms sowie Luther im Kreis der Reformatoren Melancthon, Buggenhagen (so die Schreibweise auf dem Relief), Kruziger, Forster, Aurogallus und Jonas zeigen. Außerdem wird mit zwei Symbolen gearbeitet: Mit dem Mosaik des brennenden Dornbuschs wird die reformierte Konfession, mit dem Mosaik der Lutherrose die lutherische Konfession erschlossen.

3. Vor der Marienkirche

Karl-Liebknecht-Str. 8, 10178 Berlin

a) Sühnekreuz

Themen: Protest der Berliner*innen gegen Papstkirche; Mord an Propst Nikolaus von Bernau, Kirchenbann und Sühnekreuz

Erzähler: Konstantin (14-jähriger Berliner aus dem Jahr 1324)

Hintergrundinformationen: 1324 wurde der Propst Nikolaus von Bernau in Berlin von einer aufgebrachten Menschenmenge erschlagen. Die Berliner*innen begehrt gegen päpstliche Vorgaben auf, die der Propst repräsentiert hatte. Zur Strafe verhängte der Papst über Berlin-Cölln den Kirchenbann. Das heißt, alle Kirchen wurden geschlossen und jegliches kirchliche (auch karitative) Handeln war untersagt. Einzig für die ortsansässigen Bettelorden gab es Ausnahmeregelungen, sodass dem Engagement der Franziskaner in dieser Zeit große Bedeutung zukam. Der Papst verlangte von den Berliner*innen u.a. die Errichtung eines Sühnekreuzes als Zeichen ihrer Schuld, bevor er den Kirchenbann 1345 wieder aufhob.

b) Martin Luther King

Themen: Martin Luther King und Martin Luther; Widerstand gegen Ungerechtigkeit und Eintreten für Gleichberechtigung als Erbe der Reformation

Erzählerin: Guide

Hintergrundinformationen: Am 13. September 1964 predigte Martin Luther King in der Marienkirche, der Berliner Bischofskirche. Im Rahmen eines Besuchs in West-Berlin war es ihm gelungen, in den Ostteil der Stadt zu kommen. Seine Predigt – drei Jahre nach dem Mauerbau – stieß auf großes öffentliches Interesse. Martin Luther King sprach über die Bürgerrechtsbewegung in den USA und die Enttäuschungen, die er bei seinem Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit erleben musste. Dabei bezog er sich auf ein Zitat Martin Luthers: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“ Mit diesen Worten soll Luther damals vor dem Reichstag in Worms den Widerruf seiner Thesen und Schriften verweigert haben. Martin Luther King stellte sich damit – mehr als 400 Jahre später – in eine Traditionslinie mit dem deutschen Reformator, dessen Namen er trägt. Ebenso wie Luther sah sich King von seinem Gewissen getrieben, für seine Überzeugungen einzutreten – auch gegen Widerstände und bestehende Gesetze. Dabei verstehen beide Männer den Glauben als zentrale Grundlage ihres Handelns. Für die Berliner Christ*innen, die Martin Luther King in der Marienkirche predigen hörten, hatte seine Botschaft von Freiheit und Gerechtigkeit nach dem Mauerbau eine unmittelbare Bedeutung. Martin Luther King sprach ihnen Mut zu, indem er predigte: „Unser Glaube gibt uns die Möglichkeit, aus dem Berg der Verzweiflung einen Stein der Hoffnung herauszuhauen“.

4. Platz vor der Marienkirche – Ort des Lutherdenkmals Karl-Liebknecht-Straße 8, 10178 Berlin

Themen: Lutherdenkmal (Entstehung und Standortwechsel) und Denkmalswettbewerb (Reformationsgedenken heute)

Erzählerin: Guide

Hintergrundinformationen: Auf dem Platz vor der Marienkirche, der damals „Neuer Markt“ hieß, wurde 1895 auf städtischem Grund ein Reformationsdenkmal eingeweiht. Dieses Denkmal wurde während des Zweiten Weltkriegs zu großen Teilen eingeschmolzen, nur die – durch Bombensplitter beschädigte – Lutherstatue überstand Krieg und Nachkriegszeit. Doch in den öffentlichen Raum im Zentrum der „Hauptstadt der DDR“ passte die

Lutherstatue nicht. Sie wurde entfernt, auch um Platz für eine Umgestaltung des Neuen Marktes machen. Die Lutherstatue wurde dann an folgenden Standorten aufgestellt: in der Turmhalle der Marienkirche (1950), auf dem Gelände der Stephanusstiftung in Weißensee (1967), an der Nordseite der Marienkirche (1989) und schließlich wieder am ursprünglichen Standort vor der Marienkirche (2016). Im Rahmen des 500jährigen Reformationsjubiläums lobte der Evangelische Kirchenkreis Berlin Stadtmitte im Jahr 2016 einen Wettbewerb mit dem Ziel aus, „ein neues Denkmal zur Erinnerung an Martin Luther, die Reformation und die zeitgenössische Interpretation von Luthers Schaffen zu errichten.“⁴ Die erhaltene und denkmalgeschützte Luther-Bronzefigur, der Sockel und die historischen Fundamente des ursprünglichen Reformationsdenkmals sollten dabei einbezogen werden. Wettbewerbsgewinner wurde ein Entwurf, der u.a. mit einem Zitat Bonhoeffers arbeitet: „Nicht in der Flucht der Gedanken, allein in der Tat ist die Freiheit.“⁵

Hinweise zur Vertiefung und Weiterarbeit im Unterricht

1. Das Bild „Höllenfahrt Christi“.

Bildepitaph für Simon Mehlmann (1562)

Zur inhaltlichen Vertiefung im Anschluss an den Bound bietet sich die Auseinandersetzung mit diesem reformatorischen Programmbild an, das einen zentralen Platz in der Marienkirche einnimmt. Bei schlechtem Wetter kann die Arbeit mit dem Bild auch eine Station vor der Marienkirche ersetzen. Das Arbeitsblatt ist für Schüler*innen ab der 10. Klasse konzipiert und ermöglicht eine Bilderschließung in Partner*innenarbeit. Jedes Team sollte neben dem Arbeitsblatt drei leere Karteikarten erhalten. Die Arbeit der Teams vor dem Bild in der Marienkirche ist die Basis für eine gemeinsame Erschließung des Bildes im folgenden Unterricht. Eine gute Reproduktion des Bildes, ein Animationspuzzle und drei unterschiedliche unterrichtliche Zugänge zum Bild für Schüler*innen der Jahrgänge 5-10 sind zugänglich unter <https://www.hbpg.de/ruf-unterrichtsmaterialien.html> [20.03.19].

2. Ein eigenes Lutherdenkmal entwerfen

Angeregt von dem Wettbewerb zum Lutherdenkmal sollen die Schüler*innen im Rahmen des folgenden Unterrichts in Gruppen selbst ein Denkmal entwerfen. Dabei soll die vorhandene Lutherfigur (Bild Seite 17) einbezogen werden. Im Anschluss an die Präsentation sollen die verschiedenen Schwerpunktsetzungen, Aussagen und Wirkungen der Vorschläge diskutiert werden: Welche Ideen und welche Umsetzungen überzeugen? Warum?

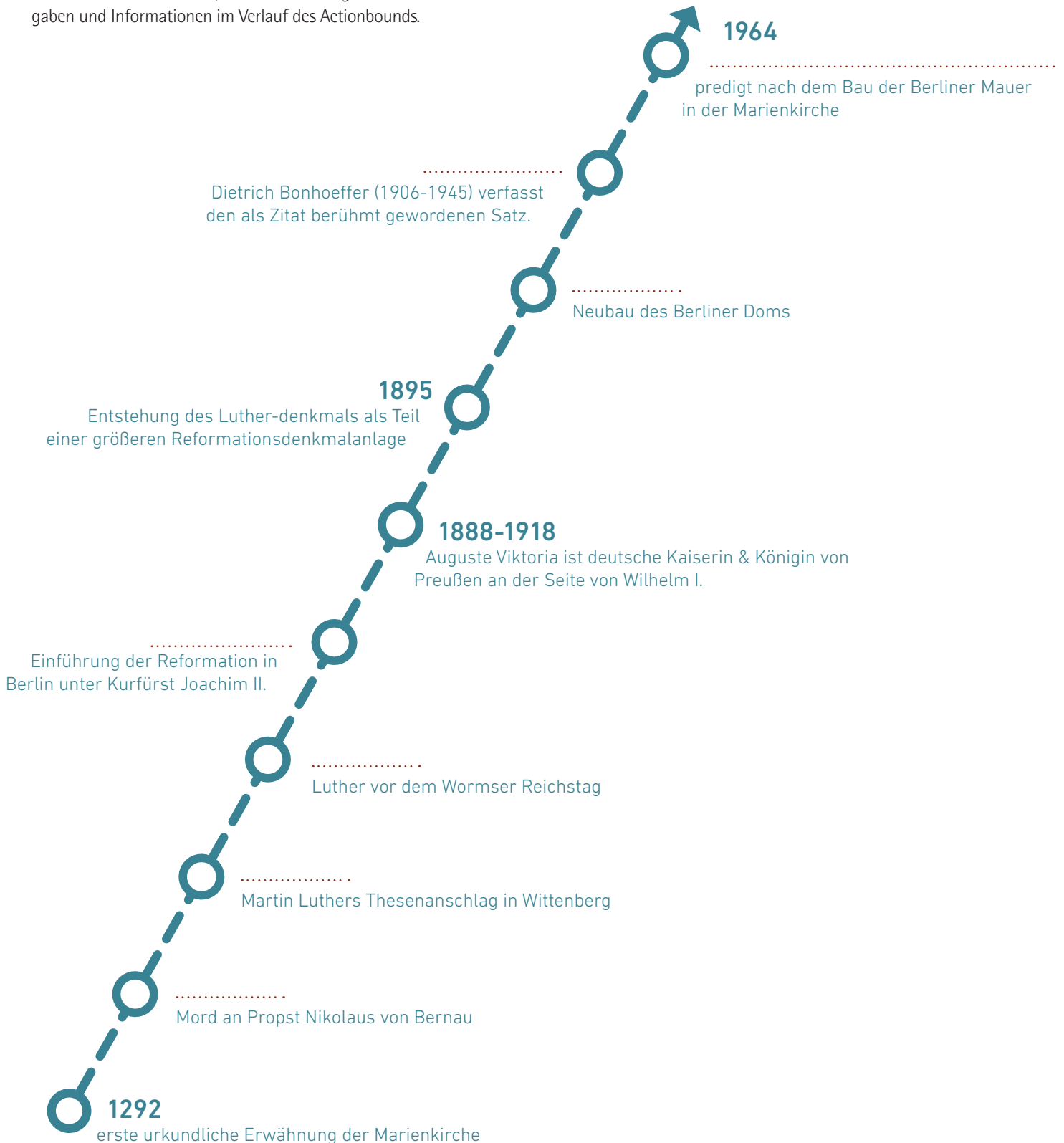
Für Gruppen, die den Wettbewerbscharakter lieben, bietet es sich an, ein Siegerteam zu ermitteln und zu erörtern, warum dieser Vorschlag am meisten überzeugt hat.

⁴ https://www.phase1.de/projects_lutherdenkmalberlin2017_information.htm [24.03.2019].

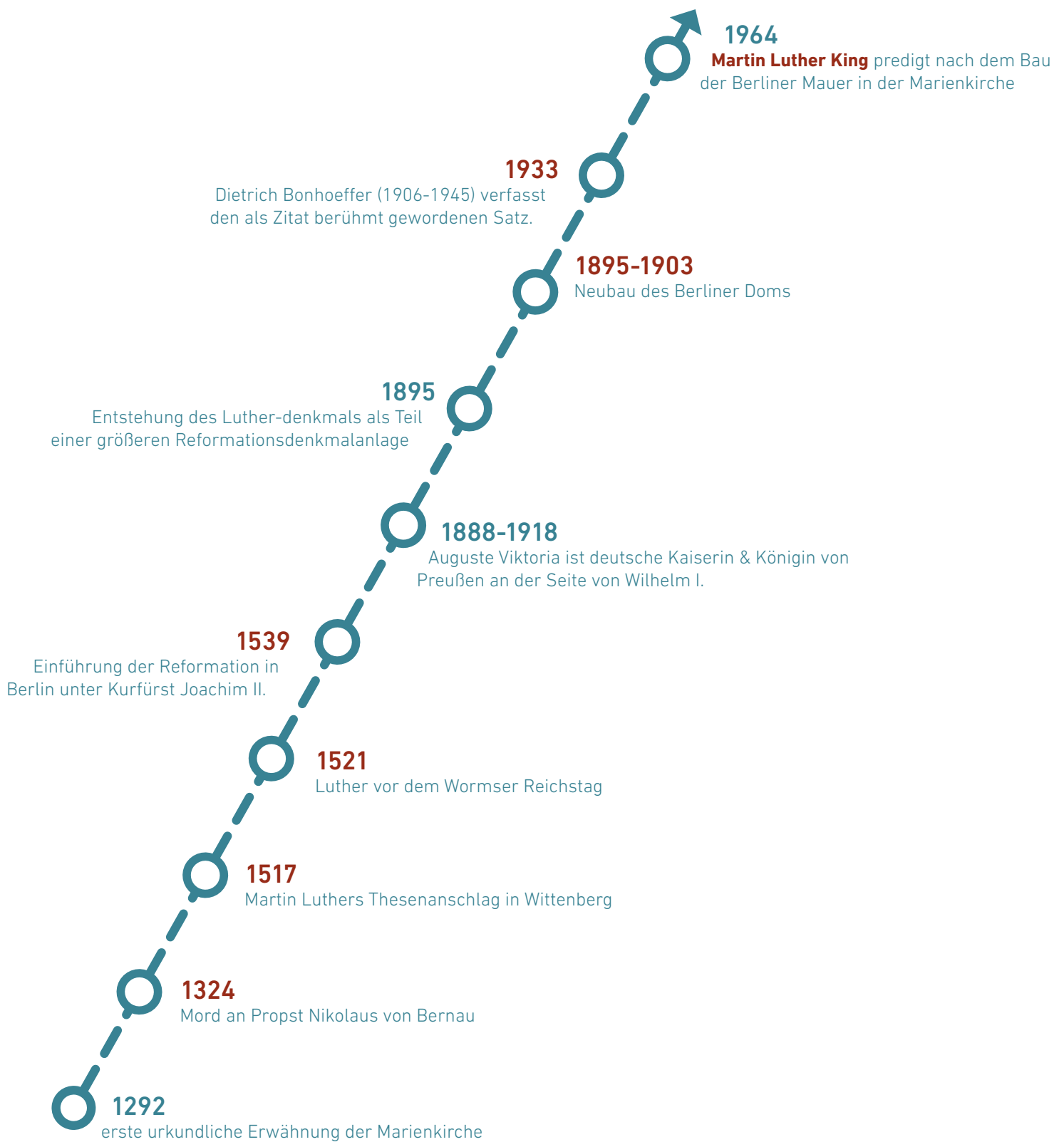
⁵ https://www.phase1.de/projects_lutherdenkmalberlin2017_results.htm [24.03.2019].

Arbeitsblatt Zeitstrahl

Die Spurensuche zur Reformation in Berlin-Mitte ist eine Reise durch verschiedene zeitliche Epochen. Nutzt diesen Zeitstrahl, um einen Überblick über relevante Daten rund um die Reformationgeschichte in Berlin-Mitte zu erhalten, und vervollständigt die fehlenden Zeitan-gaben und Informationen im Verlauf des Actionbounds.



Lösungsbogen Zeitstrahl



Arbeitsblatt Ein reformatorisches Programmbild in der Marienkirche erschließen

Arbeitsauftrag (zu zweit):

1. Findet das Bild zur Höllenfahrt Christi in der Marienkirche!
2. Erfasst unter Einbeziehung der folgenden Erläuterungen die Einzelmotive des Bildes!
3. Wählt drei Einzelelemente bzw. -motive aus und skizziert oder beschreibt diese auf jeweils einer Karte!

Hinweise zum Bild:

Höllenfahrt Christi. Bildepitaph für Simon Mehlmann. 1562. St. Nikolai in Berlin. Michel Ribestein zugeschrieben.

Inschriften: auf der Kelter „Jesaja LXIII“; Fahne neben der Kelter: „O finsternis, wo pleibt nu dein gewalt“; im Nimbus Christi: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himel und Erden“; auf dem Geldbeutel von Judas: „XXX Silberling“; auf dem Stein links unten: „hoffahrt macht armuet“, unter dem Teufel: „Ich bin ein gott und ein fürst der welt“; auf der Gesetzestafel im Höllenrachen: „1. Corint:15. Der Todt ist vorschlugen in dem sieg. Todt wo ist dein Stachel, helle wo ist dein Sieg“; rote Fahne des Glöckners: „Mein Sturmleuten nicht helffen will und weren unserer noch so vil“; rechts unten: „Das ist der so da kompt mit roten Kleidern von Bozra und einher tritt in seiner grossen Kraft, wie ein Keltertreter. Er hat sie aleine gekeltert. In seinem Zorn, und all Ir vormogen zu bodden gestoßen. Jesaja: LXIII“

Erläuterungen:

Das Zitat aus 1. Kor. 15 im Kontext der Verse 54–57 (Übersetzung Luther 2017): *Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht (Jesaja 25,8; Hosea 13,14): »Der Tod ist verschlungen vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!*

Christus in der Kelter ist ein im 12. Jahrhundert aufgekommenes Motiv der christlichen Ikonographie. Dargestellt wird Christus bei der Arbeit in einer Weinkelter, wobei der ausfließende gewonnene Wein als Blut Christi von einem Kelch aufgefangen wird. Die Darstellung erfolgt in allegorischer Aufnahme biblischer Aussagen wie des Propheten Jesaja (Jes. 63,1ff): *Wer ist der, der von Edom kommt, mit rötlichen Kleidern von Bozra, der so geschmückt ist in seinen Kleidern und einherschreitet in seiner großen Kraft? »Ich bin's, der in Gerechtigkeit redet, und bin mächtig zu helfen.« Warum ist denn dein Gewand so rotfarben und dein Kleid wie das eines Keltertreters?» Ich trat die Kelter allein, und niemand unter den Völkern war mit mir. Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn und zertreten in meinem Grimm.*

Bozra ist eine Stadt in Edom. Edom bezeichnet einen Stammesverband, der östlich der Jordansenke siedelte, und dessen Land. Der Name „Edom“ bedeutet „rot“.

Arbeitsblatt Ein eigenes Lutherdenkmal entwerfen

Im Rahmen des 500jährigen Reformationsjubiläums schrieb der Evangelische Kirchenkreis Berlin Stadtmitte im Jahr 2016 einen Wettbewerb mit dem Ziel aus, „ein neues Denkmal zur Erinnerung an Martin Luther, die Reformation und die zeitgenössische Interpretation von Luthers Schaffen zu errichten“. (https://www.phase1.de/projects_lutherdenkmalberlin2017_information.htm [29.03.2019]) Die erhaltene Lutherfigur und der Sockel sollten dabei einbezogen werden.

Arbeitsauftrag

(Kleingruppen à 3-4 Personen):

1. Entwickelt einen eigenen Vorschlag für die Gestaltung eines neuen Lutherdenkmals unter Einbeziehung der Lutherfigur!

Die Reformation war und ist ein Geschehen mit vielen Perspektiven und Facetten: Welche Aspekte sind besonders wichtig? Sollen weitere Personen neben Luther vorkommen? Worauf soll bei eurem Denkmal der Fokus liegen? Wie kann dies räumlich-materiell dargestellt werden?

2. Setzt eure Ideen kreativ um – als Collage, Modell oder Standbild.
Verwendet bei einer Collage das Bild der Lutherfigur, findet bei einem Modell einen Platzhalter für die Lutherfigur und bezieht bei einem Standbild die Haltungen der Lutherfigur ein.
3. Überlegt, wie ihr euren Vorschlag im Plenum präsentiert!



Abbildung: Die erhaltene Luther-Bronzefigur des Berliner Reformationsdenkmals von 1895